


Grundschule

„Am Strückerberg“

Alter Hohlweg 54
58332 Gevelsberg

Tel.: 02332/ 10492
Fax: 02332/ 2060



**Konzept zur
lernförderlichen
Verknüpfung von
Präsenz- und
Distanzunterricht**

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.gsamstrueckerberg.de

Pädagogisch organisatorischer Plan der GS Am Strückerberg

Konzept zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht

Inhaltsverzeichnis

- 1) Rechtliche Grundlagen
- 2) Pädagogisch didaktische Überlegungen zum digitalen Unterricht
- 3) Ausgangslage
- 4) Organisation des Distanzunterrichts
- 5) Kommunikation
- 6) Medien / selbstreguliertes Lernen
- 7) Feedback und Beratung
- 8) Individuelle Förderung
- 9) Leistungsbewertung
- 10) Fortbildungsplanung

1) Rechtliche Grundlagen

Die zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 im SchulG regelt:

Der **Präsenzunterricht** findet in voller Gruppenstärke mit einem größtmöglichen Unterrichtsumfang statt. Der **Distanzunterricht** wird nach Ausschöpfen aller Möglichkeiten eingerichtet, wenn Präsenzunterricht auf Grund von individueller Entpflichtung von Lehrkräften und Schüler*innen, eines Lockdowns bzw. Anordnungen von Quarantäne nicht aufrechterhalten werden kann. Dabei ist der Distanzunterricht mit dem Präsenzunterricht inhaltlich und methodisch verknüpft und diesem im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schüler*innen wie der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte gleichwertig. Soweit es notwendig ist, Präsenz- und Distanzunterricht für einzelne Klassen unterschiedlich aufzuteilen, berücksichtigt die Schule die Bedürfnisse der Schüler*innen, die stärker auf Präsenzunterricht angewiesen sind, das sind in der Grundschule die Eingangsklassen. Der Plan zur Organisation des Distanzunterrichts kann vorsehen, dass der Präsenz- und Distanzunterricht von unterschiedlichen Lehrkräften in gemeinsamer Verantwortung und enger Abstimmung erteilt wird. Distanzunterricht soll digital erteilt werden, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind. Soweit nötig stellt die Schule den Schüler*innen zur Sicherung eines chancengerechten Lernens und gleichwertigen Lernumfelds Räume für den Distanzunterricht zur Verfügung.

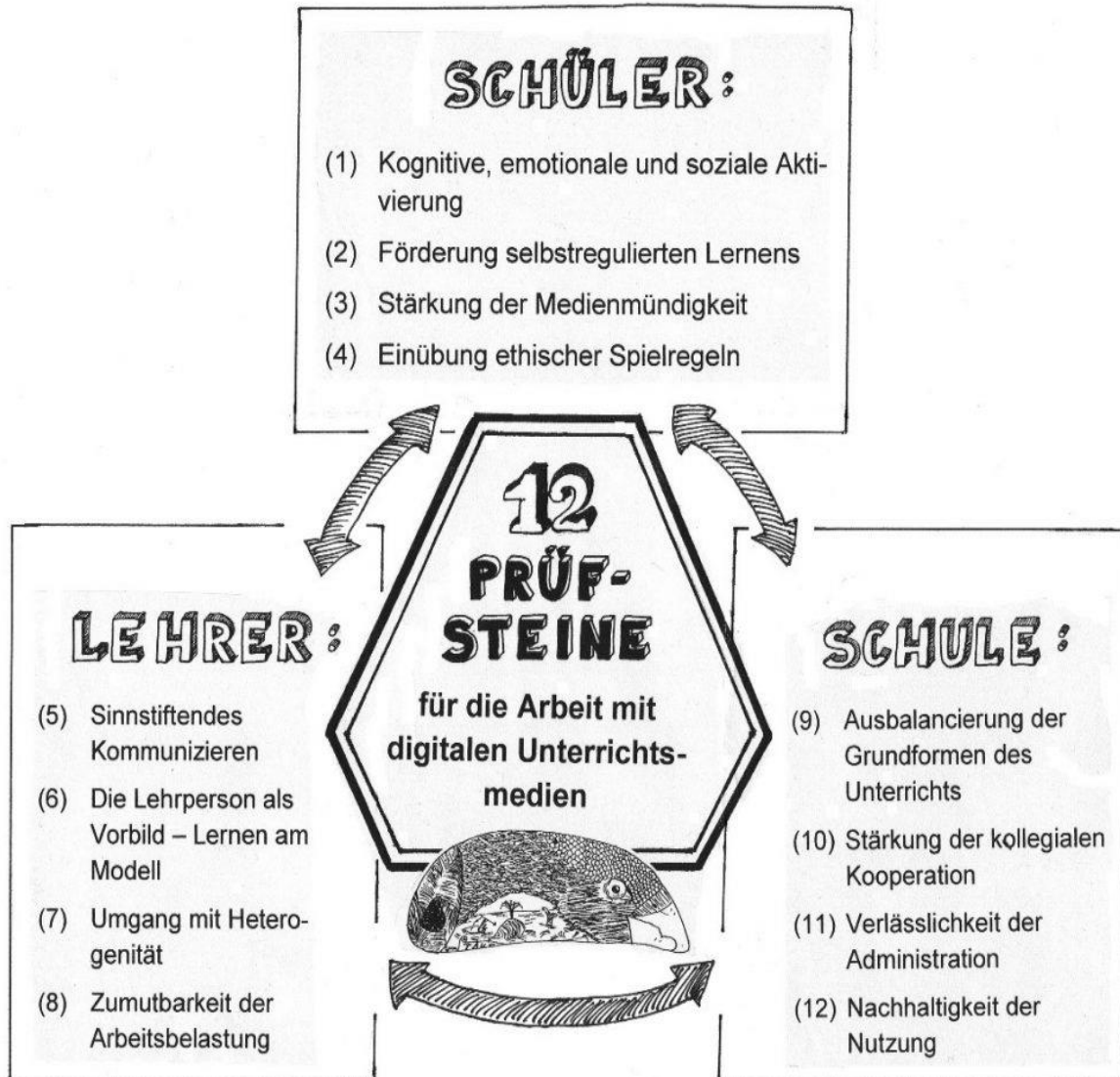
Im Falle des Distanzunterrichts unterrichtet die Schulleitung die Schulkonferenz und die Schulaufsichtsbehörde. Auf Anfrage wird die pädagogische und organisatorische Planung vorgelegt.

Die **Schüler*innen** erfüllen ihre Pflichten aus dem Schulverhältnis im Distanzunterricht in gleichem Maße wie im Präsenzunterricht. Der Arbeitsumfang während des Distanzunterrichts orientiert sich an der Stundentafel. Die **Eltern** sind dafür verantwortlich, dass ihr Kind der Pflicht zur Teilnahme am Distanzunterricht nachkommt. Der Plan zur Organisation des Distanzunterrichts ist so angelegt, dass alle Schüler*innen außerhalb der Schule für den Distanzunterricht erreichbar sind. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Klassenarbeiten finden in der Regel im Präsenzunterricht statt.

2) Pädagogisch didaktische Überlegungen zum digitalen Unterricht

Dieser Punkt wird vertieft am Pädagogischen Tag am 27.01.2021.

Zwölf Prüfsteine für die Arbeit mit digitalen Medien



© Carl Link Verlag (aus: Meyer & Junghans 2019, S. 375)

Distanzunterricht als eine Mischform von analogen und digitalen Arbeitsformen kann unterschiedlich realisiert werden. Dabei ist die Umsetzung des Distanzunterrichts abhängig von folgenden Rahmenbedingungen:

- technische Voraussetzungen (siehe Kapitel 2)
- organisatorische Vorbereitungen
- vorhandene Kompetenzen

3) Ausgangslage

3.1 Technische Ausgangslage der Schule

Die digitalen Arbeits- und Kommunikationsplattformen Logineo NRW, Logineo LMS und Logineo Messenger sind beantragt. Die Ausstattung mit WLAN, vier weitere interaktive Whiteboards, sowie Tablets samt mobiler Aufladeschränke sind aus den Mitteln des Digitalpaktes beantragt.

An Hardware steht der Schule aktuell Folgendes zur Verfügung: 25 Computer mit Internetzugang, 2 Laptops, 19 Computer (offline), 4 interaktive Whiteboards sowie 2 weitere, leihweise zur Verfügung gestellte interaktive Whiteboards, zwei Dokumentenkameras, 1 Zentrldrucker (Kopierer), 4 Drucker, 12 Ting Stifte.

a) In den Klassen (Medienecken)

Für die Ausstattung der Medienecken stehen zurzeit 26 Computer zur Verfügung.

Diese verteilen sich in unterschiedlicher Anzahl auf folgende Klassen:

In den Klassen des 1. Jahrgangs sind jeweils 2 Computer vorhanden, die jedoch noch nicht über einen Internetzugang verfügen. Die Computer befinden sich in einer Medienecke.

In den Klassen des 2. bis 4. Jahrgangs stehen 2-3 Computer in einer Medienecke zur Verfügung. Jeweils 1-2 dieser Computer sind mit einem Internetzugang ausgestattet. Diese Rechner sind über ein zentrales Servernetz der Firma logodidact auch mit den PC's im Computerraum vernetzt. Damit können von allen Rechnern auf zentral abgelegte Dateien zugegriffen und diese über einen zentralen Drucker (Kopierer) ausgedruckt werden.

Zusätzlich befinden sich in fünf Klassenräumen sowie im Forscherraum interaktive Whiteboards.

b) Im Computerraum

Im Computerraum stehen den Schülern 12 Computer zur Verfügung. Diese Computer sind mit CD-Romlaufwerken und einem Internetzugang ausgestattet und ermöglichen den Zugriff auf diverse Lernsoftware und Lernspiele. Auch diese Rechner sind mit einem zentralen Drucker (Kopierer) über eine Netzwerksoftware der Firma logodidact vernetzt.

c) Differenzierungsräume

Im Differenzierungsraum „Deutsch“ befinden sich 2 Computer mit Internetanschluss. Im Forscherraum steht ein interaktives Whiteboard bereit. Im Lernstudio befindet sich ein Computer (offline).

d) Rektorat

Die Büros der Schulleitung, der stellvertretenden Schulleitung und das Sekretariat sind mit Computern ausgestattet.

Rektorzimmer: 2 Laptops und Drucker

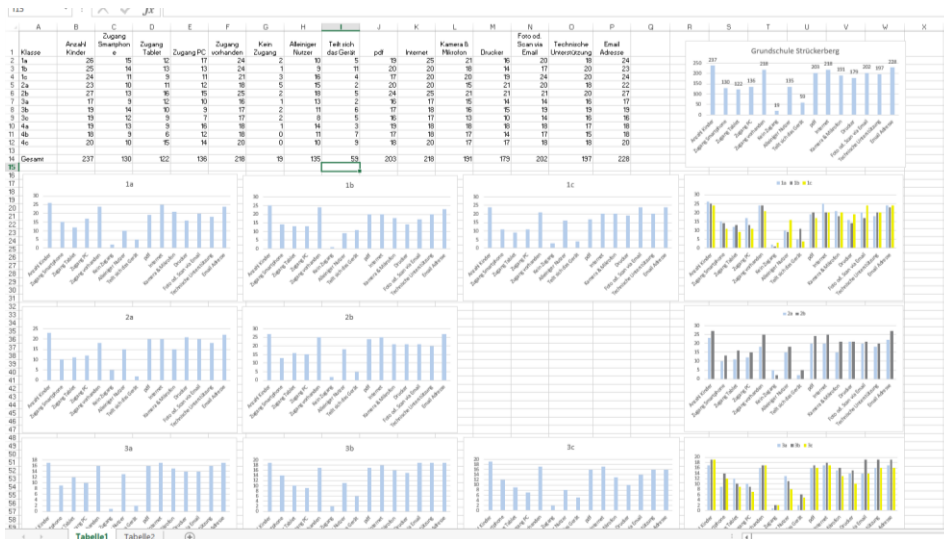
Konrektorzimmer: 1 Computer verbunden mit dem zentralen Drucker/Kopierer.

Sekretariat: Computer und Drucker

Lehrerzimmer: 2 Computer und Drucker

3.2 Technische Ausgangslage der Schüler*innen

Die technischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wurden über einen Fragebogen abgefragt. Die Auswertung wird im Anhang dargestellt.



4) Organisation des Distanzunterrichts

Phasen von Präsenzlernen sollen, im Falle eines Infektionsgeschehens, durch Phasen des Distanzunterrichts ergänzt werden.

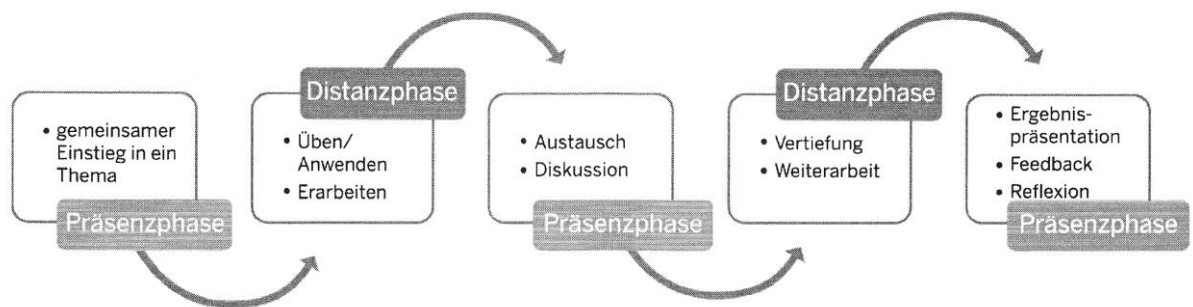


Abb.: Blended Learning (Entwurf: QUA-LIS NRW – auf der Grundlage von www.unterricht-digital.info)

(Quelle: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2020). Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht. S.21)

Die wichtigsten organisatorischen Elemente des Distanzunterrichts sind:

a) Arbeitsmaterialien

Das Jahrgangsteam überlegt sich, welches Arbeitsmaterial zu Hause verfügbar sein soll (siehe Kapitel 5.2).

b) Arbeitspläne

Alle Jahrgangsstufen arbeiten mit Arbeitsplänen. Diese werden entweder per Mail, per Padlet oder per analoge Lernbox zugänglich gemacht. (siehe Kapitel 5.2)

c) regelmäßige Sprechstunden

Alle Lehrpersonen bieten eine regelmäßige Sprechstunde an, bei denen sich die Schüler*innen oder die Eltern bei Bedarf (wie z.B. Fragen zu Aufgabenstellungen, Fragen zu Rechenverfahren o.ä.) melden können. (siehe Kapitel 8)

d) Lernbüros

Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, fehlender häuslicher Unterstützung oder Sprachschwierigkeiten werden während der Distanzphase zu einer regelmäßigen Lernzeit in die Schule (in das „Lernbüro“) eingeladen. Diese Lernzeit findet unter den vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregeln statt und dient dazu Aufgabenstellungen und Vorgehensweisen zu klären, so dass die

Schüler*innen anschließend die Aufgaben zu Hause selbstständig beenden können. (siehe Kapitel 8)

e) **Beratung und Feedback zum Wochenplan**

Zu Beginn des Distanzunterrichts wird mit jedem Schüler ein Beratungsgespräch geführt. Des Weiteren wird eine regelmäßige Sprechstunde angeboten.

Feedback erhalten die Schüler*innen bei geschlossenen Aufgaben durch Lösungsblätter (nach Nachweis der Bearbeitung) und zusätzlich bei einer längeren Distanzphase durch ein Feedbackgespräch. (siehe Kapitel 8)

5) Kommunikation

Ziel ist es, auch in Distanzphasen Rahmenbedingungen für eine höchstmögliche Verlässlichkeit und Sicherheit zu bieten, indem verbindliche Absprachen zur Sicherstellung einheitlicher Informations- und Kommunikationsstrukturen zu den Schüler*innen, den Eltern sowie innerhalb des Kollegiums getroffen werden.

Dabei umfasst der Bereich Kommunikation die Aspekte „Kommunikationswege“ sowie „Regelungen zur Weitergabe des Arbeitsmaterials“.

5.1 Kommunikationswege

Wie unter Kapitel 2 (Ausgangslage) dargestellt, sind der Aufbau der digitalen Arbeits- und Kommunikationsplattformen (Logineo NRW, Logineo LMS und Logineo Messenger), die schulinterne Auseinandersetzung mit „padlet“ (einer digitalen Pinnwand) sowie die Auswertung der häuslichen Voraussetzungen der Schüler*innen für das digitale Lernen im Distanzunterricht noch nicht abgeschlossen.

Aufbauend aus den Erfahrungen des Frühjahrs wird der Distanzunterricht weiterentwickelt.

Kommunikation mit Schüler*innen/ mit Eltern

Informationen, wie z.B. Stundenplanänderungen, werden den Eltern per E-Mail oder, wenn planbar, über die Elternpost mitgeteilt. Des Weiteren werden wesentliche Informationen auf der Homepage bekannt gegeben.

Die Arbeitspläne werden ebenfalls über den Klassen-E-Mail-Verteiler verschickt. Bei nicht vorhandener E-Mail-Adresse, werden Absprachen zur Abholung des Materials telefonisch geregelt.

Kommunikation im Kollegium

Bei den Klassenleitungen laufen alle Informationen und Absprachen, die die Klasse betreffen zusammen. Des Weiteren werden jahrgangsbezogene Teamstrukturen genutzt, so dass sich das Jahrgangsteam im Krankheitsfall unterstützen kann.

Präsenz-Lehrerkonferenzen finden unter der Beachtung der vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregeln statt.

5.2 Regelungen zur Weitergabe des Arbeitsmaterials

Beim Distanzlernen wird auf folgende Arbeitsmaterialien zurückgegriffen:

- 1.) Zu Hause verfügbares Arbeitsmaterial
- 2.) Schulbücher, Hefte etc., die normalerweise im Klassenraum verbleiben
- 3.) Arbeitspläne mit den dazugehörigen Arbeitsblättern

Zu 1.) Zu Hause verfügbares Arbeitsmaterial

Um die Schüler*innen im Falle einer sehr kurzfristigen Anordnung des Distanzlernens mit Arbeitsaufträgen versorgen zu können, soll ein Teil der Arbeitsmaterialien zu Hause verfügbar sein. Jeder Jahrgang überlegt sich, welches Material sich im Tornister befinden soll, oder

welches Material für eine gewisse Zeitspanne zu Hause gelagert wird (z.B. die schwarze Mappe mit Arbeitsblättern, eine Ganzschrift mit passendem Arbeitsheft, Lesehefte usw.). Dabei wird das Material regelmäßig aktualisiert.

Zu 2.) Schulbücher, Hefte etc., die normalerweise im Klassenraum verbleiben

Wenn das Distanzlernen für den nächsten Tag angekündigt wurde, oder falls die begründete Annahme besteht, dass das Distanzlernen ansteht (z.B. nach den Ferien), werden die Materialien, wie Schulbücher, im Vorfeld mit nach Hause gegeben.

Sollte das Distanzlernen zu kurzfristig anberaumt werden, stellt jede Kollegin sicher, dass dieses Material in der Klasse bereitliegt, ohne, dass etwas in der Klasse gesucht werden muss. Die Abholzeiten werden von den Lehrkräften über Email, bzw. Homepage bekannt gegeben.

Zu 3.) Arbeitspläne mit den dazugehörigen Arbeitsblättern

Die Arbeitspläne sowie die dazugehörigen Arbeitsblätter werden über einen E-Mail-Verteiler verschickt. Für Kinder, die kein internetfähiges Gerät oder keinen Drucker besitzen, liegt das Material abholbereit in der Schule (analoge Lernboxen) oder es werden klassenintern Ausdrucke zur Verfügung gestellt.

6) Medien / selbstreguliertes Lernen

Bei der Konzeption des Distanzunterrichts sind neben den häuslichen Voraussetzungen insbesondere die Voraussetzungen der Schüler*innen hinsichtlich der **Methodenkompetenz im Bereich „selbstreguliertem Lernen“ sowie dem (selbstständigen) Umgang mit digitalen Medien** maßgeblich. Im Nachfolgenden beschränken wir uns auf die Kompetenzen, die speziell für das selbstständige Arbeiten (mit und ohne Nutzung von digitalen Medien) im Distanzunterricht relevant sind.

Die zeitliche Verortung der Kompetenzen dient der Orientierung, ab welcher Jahrgangsstufe diese Fähig- und Fertigkeiten angebahnt, geübt oder beherrscht werden. Insbesondere für die Kompetenzen beim Umgang mit digitalen Medien muss darauf hingewiesen werden, dass trotz Anwendung und Thematisierung im Unterricht eine Unterstützung im häuslichen Bereich notwendig werden kann. Gründe hierfür sind:

- Die Schüler*innen arbeiten im Unterricht an festen Rechnern. Zu Hause begegnen ihnen aber meist andere Endgeräte mit unterschiedlichen Bedienungsanforderungen (z.B. Tablet u. Smartphones mit Touchpad statt Tastatur und Maus, Laptop, ...).
- Die Schüler*innen lernen unterschiedlich schnell. Während sich einige Kinder (z.B. auch durch Vorkenntnisse) bereits nach kurzer Zeit sicher im Umgang mit digitalen Medien zeigen, haben andere damit größere Schwierigkeiten und zeigen Unsicherheiten.
- Schüler*innen fällt es manchmal schwer, Transferleistungen zu vollziehen. Sie üben z.B. das Starten von Programmen in einem bestimmten Kontext und wissen nicht unbedingt, dass dies zu Hause an ihrem Rechner ebenso funktioniert.
- Schüler*innen übernehmen im Unterricht häufig einen bereits hochgefahrenen Rechner. Im Unterricht wechseln sich die Schüler*innen häufig im Rahmen von Arbeitsplänen an den Rechnern ab (z.B. im Mathematikunterricht beim Blitzrechnen am PC). Daher werden die Rechner sowie die Programme nur zu Beginn der Stunde gestartet und anschließend übernommen, so dass Kinder beim Starten der Programme – trotz regelmäßiger Anwendung im Unterricht – Unsicherheiten zeigen können.

Methodenkompetenz im Bereich „Umgang mit digitalen Medien“

a = anbahnen

ü = üben / trainieren

b = beherrschen

	Jahrgang 1	Jahrgang 2	Jahrgang 3	Jahrgang 4
Allgemein				
Ich kann einen Rechner hoch- und runterfahren.	a	ü	b	b
Ich kann den an der Schule eingeführten Benutzernamen samt Passwort eingeben.	a	ü	b	b
Ich kann Kopfhörer richtig anschließen.	a	ü	b	b
Ich kann eine Maus angemessen führen.	a	ü	b	b
Ich kenne den Linksklick / den Doppelklick.	a	ü	b	b
Ich kann die Grundbestandteile und Zubehörteile zu einem PC richtig benennen (Rechner, Monitor, Maus, Tastatur, Touchscreen...).	a	ü	b	b
Textverarbeitung				
Ich kann ein Schreibprogramm öffnen.			a/ü	ü/b
Ich kann auf der Tastatur Buchstaben, Zahlen und die gebräuchlichen Sonderzeichen (Punkt, Komma...) finden.			a/ü	ü/b
Ich kann den PC als Schreibwerkzeug nutzen und einen kurzen Text tippen.			a/ü	ü/b
Ich kann einen Text gezielt abspeichern. (Name u. Ort der gespeicherten Datei)			a/ü	ü/b
Ich kann einen Text ausdrucken.			a/ü	ü/b
Lernprogramme				
Ich kann mich bei verschiedenen Lernprogrammen selbstständig ein- und ausloggen.	a	ü	ü/b	ü/b
Ich kann meine Zugangsdaten für Lernprogramme eingeben.		a/ü	ü	B
Ich kenne das Lernprogramm „Blitzrechnen“.	a	ü	b	B
Ich kenne das „Tobi“-Lernprogramm.	a/ü	ü/b	wird nicht mehr genutzt	
Ich kenne das Lernprogramm „Lernwerkstatt“.	zurzeit in der Einführungsphase			
Ich kenne Antolin.		a/ü	ü	b
Ich kenne Anton.	zurzeit in der Einführungsphase			
Ich kenne (weitere) Online-Lernportale (grundschulkoenig.de, schlaukopf.de etc.)	zurzeit in der Einführungsphase			
Internetnutzung				
Ich kann einen Internet-Browser öffnen und eine gewünschte Internet-Seite aufrufen.		a	a/ü	ü
Ich kenne die Schulhomepage <i>(und kann dort Neuigkeiten aus den Klassen finden)</i> .		a	a/ü	ü
Ich kenne Kinder-Suchmaschinen (Blinde Kuh,-Frag Finn etc.).			a/ü	ü/b
Ich kann die Antolin-Startseite öffnen, mich dort anmelden und Fragen zu einem Buch beantworten.		a/ü	ü/b	b
Ich habe mit Padlet (auf einer digitalen Pinnwand) gearbeitet und weiß, wie ich dort Informationen finde.			a/ü	ü

Ich habe in Padlet einen Kommentar geschrieben / etwas gepostet.			a/ü	ü
Ich habe in Padlet ein Dokument heruntergeladen, abgespeichert und ausgedruckt.			a/ü	ü
Ich kann in Padlet Bilder und Videos öffnen und anschauen.			a/ü	ü

Methodenkompetenz im Bereich „Selbstreguliertes Lernen“

a = anbahnen

ü = üben / trainieren

b = beherrschen

	Jahrgang 1	Jahrgang 2	Jahrgang 3	Jahrgang 4
Lernprozesse selbst steuern				
Ich kann mit Arbeitsplänen / Wochenplänen arbeiten.	a/ü	ü/b	b	b
Ich kann meine Lernergebnisse dokumentieren (z.B. Portfolio, Lerntagebuch).				
Ich kann eine Präsentation vorbereiten (z.B. Plakat, Buchvortrag).		a	ü	B
Ich kann meine Lernergebnisse präsentieren.		a	ü	ü/b
Lernwege- und produkte kritisch reflektieren				
Ich kann eine Selbsteinschätzung vornehmen.	a	a/ü	ü/b	b
Ich kann Lösungen bei mir selbst (oder bei einem Partner) kontrollieren.	a/ü	ü	ü/b	B
Ich kann meine Lernfortschritte reflektieren (z.B. Lerntagebuch, Portfolio).				

Vorbereitung des Distanzunterrichts

Um den Distanzunterricht bestmöglich vorzubereiten, werden zukünftig einige Methoden stärker in den Präsenzunterricht mit eingebunden.

Im Bereich „Nutzung digitaler Medien“ unter anderem durch:

- Digitale Hausaufgaben
Regelmäßig erhalten die Schüler*innen eine digitale Hausaufgabe. Dies könnte zum Beispiel ein Such- oder Leseauftrag auf der Schulhomepage sein oder ein Rechercheauftrag zu einem bestimmten Thema.
- Padletschulung für die Schüler*innen
Gemeinsam erarbeitet das Kollegium ein Konzept, wie eine Padletschulung für die Schüler*innen umgesetzt werden kann. Der korrekte Umgang könnte parallel zu aktuellen Unterrichtsvorhaben/-inhalten mit einem unterstützenden Padlet (vertiefendes Material etc.) eingeführt und geübt werden. Dies könnte aber auch als „Lehrgang“ in den Sachunterricht eingebunden werden, oder als „Exkurs“ an einem ganzen Schulvormittag stattfinden.
- ...

Im Bereich „selbstreguliertes Lernen“ unter anderem durch:

- Selbsteinschätzung
Neben den bisher bekannten Anlässen zur Selbsteinschätzung (Mathematikarbeiten, Englischbuch) wird die Rückmeldung, z.B. durch Smileys auf einigen Arbeitsplänen, Arbeitsblättern o.ä. genutzt.
- Lerntagebuch
- ...

7) Feedback und Beratung

Das Ziel von Feedback und Beratung ist die Schüler*innen zu motivieren und zur Weiterarbeit zu befähigen, indem sie eine wertschätzende Rückmeldung zu ihren Arbeiten erfahren, Hilfestellungen zum zielgerichteten Weiterarbeiten bekommen oder Tipps zur Organisation von Lernprozessen erhalten.

Unabhängig von der Zeitdauer des Distanzunterrichts wird mit jedem Schüler zu Beginn der Distanzphase ein Beratungsgespräch geführt. Des Weiteren bietet jeder Lehrer regelmäßig eine Sprechstunde an, während der sich Schüler*innen bei Bedarf (wie z.B. Fragen zu Aufgabenstellungen, Fragen zu Rechenverfahren o.ä.) melden können. Dauert der Distanzunterricht länger als eine Schulwoche, wird der Lehrer zudem mit jedem Schüler ein Feedbackgespräch führen.

In einem Feedbackgespräch gibt der Lehrer eine inhaltliche Rückmeldung zu bearbeiteten Aufgaben. Dabei unterscheiden wir zwei Aufgabentypen: die geschlossenen und die offenen Aufgaben. Bei geschlossenen Aufgaben, gibt es nur eine vorgesehene Lösung (z.B. bei einem Mathematikarbeitsblatt mit Einmaleinsaufgaben). Offene Aufgaben führen zu unterschiedlichen Lernergebnissen, wie z.B. beim Schreiben einer Bildergeschichte.

Um den Gesprächsumfang – sowohl inhaltlich als auch zeitlich - realisierbar zu halten, findet das Feedback bei geschlossenen Aufgaben über eine Selbstüberprüfung statt (Verschicken der Lösungsblätter nach Nachweis der Bearbeitung), während die offenen Aufgaben in einem Feedbackgespräch thematisiert werden.

Für jüngere Kinder ist das Führen eines Feedbackgesprächs sehr anspruchsvoll - insbesondere rückblickend nach einer gewissen Zeitdauer. Um das Feedbackgespräch für die Kinder möglichst gut vorzubereiten und zu strukturieren, befinden sich auf dem Arbeitsplan für jede Aufgabe eine Selbsteinschätzung sowie eine Zeile für Fragen oder Kommentare. Schüler*innen fällt es dadurch leichter bei einem Gespräch Problembereiche zu benennen.

Da wir auch von den Eltern ein Feedback bekommen möchten, wird es einen kurzen Rückmeldebogen zum Aufgabenumfang, zu den Schwierigkeiten des Kindes oder zu sonstigen Anregungen geben.

Inwiefern gegenseitiges Feedback von Mitschülern (Peer-Feedback) zu Arbeitsergebnissen möglich ist und umgesetzt werden kann, ist abhängig von der Jahrgangsstufe, den zuvor im Unterricht eingeübten Methoden sowie den technischen Voraussetzungen der Schüler*innen. Denkbar wäre z.B. im 4.Schuljahr eine digitale Schreibkonferenz.

8) Individuelle Förderung

Um die Chancengleichheit zu gewährleisten, erhalten Schüler, die besondere Unterstützung benötigen (keine oder eine mangelnde digitale Ausstattung daheim, Sprachschwierigkeiten, keine häusliche Unterstützung, sonderpädagogischer Förderbedarf), nach Möglichkeit:

- Jahrgangsbezogene, regelmäßige Präsenzzeiten in der Schule in festen Lerngruppen. Diese Präsenzzeiten dienen insbesondere als „Starthilfe“, um anschließend selbständig zu Hause weiterarbeiten zu können;
- Zugang zu schulinternen PCs in jahrgangsgebundenen Gruppen nach vorheriger Abstimmung;
- Je nach Erfordernis telefonische Beratung über das für alle geltende Maß hinaus (Hinzunahme außerschulischer Institutionen...).

9) Leistungsbewertung

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen und die dort vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen. Dabei können zwei Bereiche der Leistungsbeurteilung unterschieden werden:

Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Arbeiten, wie Klassenarbeiten und Prüfungen finden zwar in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt, können aber auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Sonstige Leistungen

Der Bereich „Sonstige Leistungen“ umfasst die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen, wie z.B. Arbeitsblätter und Hefte, Projektarbeiten, eine mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen (über das Telefon) o.ä.

Besonders wichtig ist, dass die Formate der Leistungsbewertung in Hinblick auf die Passung für den individuellen Distanzunterricht überprüft und ausgewählt werden. Kriterien dafür sind:

- Berücksichtigung der Ausgangslage der Lernenden
- Wahrung der Chancengleichheit (verfügbare technische Ressourcen der Schüler*innen, ruhiger Arbeitsplatz zu Hause...)
- Berücksichtigung der Voraussetzungen an der Schule

10) Fortbildungsplanung

Um alle Lehrpersonen dazu zu befähigen bestimmte digitale Medien, Portale, Anwendungen nutzen zu können und somit die Umsetzung des Distanzunterrichts einheitlicher zu gestalten, wird es **schulinterne Fortbildungen** zum digitalen Lernen geben.

- FB Schulleitung „Digital gestützte Pädagogik in meine Schule bringen“
- Digitale Tools, hier Padlet, Anton-App
- Vorhandene Kompetenzen im Kollegium im Rahmen des kollegialen Austausches einbeziehen.
- Nutzung der Online-Plattform Logineo NRW, Logineo LMS, Logineo Messenger
- Hilbert Meyer Kriterien guten digitalen Unterrichts
- ...